SU Wintergetreide

Vielfalt drischt besser.

Empfehlung
Westdeutschland

www.saaten-union.de

SAATEN UNION
Züchtung ist Zukunft

Wintergerste 3
Winterweizen 9
WeW® Wechselweizen 17
Spelzweizen/Durum 18
Wintertriticale 21
Populationsroggen 22
HySEED Hybridweizen 24
HySEED Hybridroggen 28
Ökogetreide 33
Winter-leguminosen 34
Zwischenfrüchte 36

Vielfalt drischt besser!

Genetische Vielfalt ist das wichtigste Werkzeug für den zukünftigen Pflanzenbau.

- Artenvielfalt wird in einem breiten gesellschaftlichen Konsens als pflanzenbauliches Leitbild gefordert. Sie ist Bestandteil „guter fachlicher Praxis“ ebenso wie von „Cross Compliance“ oder „Greening“ bis hin zum „Nationalen Aktionsplan Pflanzenschutz“ und der Ackerbaustrategie der Bundesregierung.

- Ob „Global Warming“ oder Extremwetter – jedes Jahr ist anders, und die Früchte reagieren sehr unterschiedlich auf verschiedene Witterungskonstellationen. Vielfalt auf Fruchtarten- und Sortenebene ist deshalb die beste Versicherung gegen die Unwägbarkeiten des Klimawandels.

- Der chemische Pflanzenschutz verliert an Bedeutung, es stehen immer weniger Wirkstoffe zur Verfügung, den verbleibenden drohen Wirkungsverluste. Gesunde Sorten in Verbindung mit vielfältigen Fruchtfolgen sind die Grundsteine des integrierten Pflanzenschutzes.

- Auch im Hinblick auf die Düngeverordnung wird genetische Diversität wichtiger: Je weniger intensiv die Düngung, umso vorteilhafter sind vielfältige Fruchtfolgen – vor allem mit Leguminosen – sowie Sorten mit einem geringeren oder zeitlich unterschiedlichen Nährstoffbedarf.

40 Fruchtarten werden deshalb in der SAATEN-UNION bearbeitet. Bei Getreide sind es 25 eigenständige Zuchtprogramme mit führenden Marktanteilen in vielen Sortimenten. Mit diesem – auch europaweit einmalig breiten – Angebot sind wir auch für Sie in der Vegetation 2020 da. Vielfalt drischt besser!

Sven Böse
Leiter Fachberatung

Wintergerste

Wintergerste im Klimawandel

Wintergerste nutzt die Winterfeuchte effizienter als andere Getreidearten. Sie kommt mit Trockenheit in Frühjahr und Frühsommer besonders gut zurecht, drischt dann häufig besser als Weizen – 2017 und 2015 sogar bundesweit. Wintergerste, zumal zweizeilige, kann dünne Bestände kaum über die Ährenausbildung kompensieren.

Wichtig ist deshalb eine kräftige Herbstentwicklung, vor allem auf leichten Standorten und bei den Zweizeilern.

Weitere Vorteile von Wintergerste: Sie räumt früh das Feld, was auch willkommen ist für einen intensiven Zwischenfruchtanbau. Bei einer Aussaat bis zum 1.10. nach Getreide ist zudem eine Herbst-N-Düngung – auch organisch – möglich.

SU JULE. NEU Spitze in Ertrag, Qualität und Sicherheit.

Vorteile

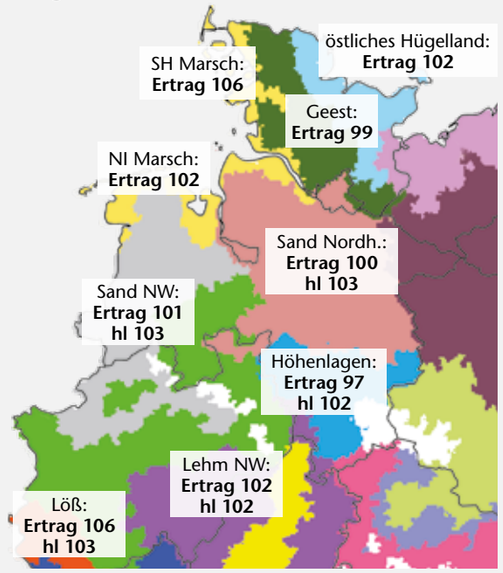
- Mittelspäter TKM-Typ mit herausragender Kombination von hoher Ertragsleistung, bester Strohstabilität und ausgezeichneter Kornqualität
- Kornertrag 8/8: sehr hohe Vergleichserträge in den Trockenjahren 2018 und 2015
- Vermarktungsqualität sehr hoch und sicher mit TKM 7, Marktwareanteil 7 und Hektolitergewicht 6
- Sehr ertragsstabil dank Winterhärte, Stand- und Knickfestigkeit sowie vergleichsweise geringer Ramulariaanfälligkeit

Empfehlung

- Allroundsorte, besonders geeignet für den intensiven Wintergerstenanbau in Anbaulagen mit hohen Ansprüchen an die Kornqualität
- Empfehlung für uneingeschränkt alle Anbaulagen, auch schwierige Standorte
- Die herausragenden Relativerträge in der unbehandelten Anbaustufe empfehlen SU JULE auch für Anbauverfahren mit geringerem Fungizideinsatz.
- Auch für den Ökoanbau geeignet

Strohstabilität SU JULE (rechts)

SU JULE in den LSV Regionen West und Schleswig-Holstein 2018
Ertrag und hl-Gewicht relativ



Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

Landwirtschaftskammer NW:
„Ein gutes Gesamtpaket mit Lagernote vier und guten Einstufungen bei Halm- und Ährenknicken haben die Neuzulassungen Mirabelle und SU Jule.“

SU ELLEN. Früh, ertragreich und standfest wie keine andere.

Vorteile

- Mit Abstand standfesteste sowie früheste Sorte ihrer Ertragsklasse
- Kornertrag 8/8 – hoch und sicher auch in trockenen Jahren
- Großkörniger Einzelährentyp mit sehr hohem Marktwareanteil
- Gute Resistenz gegen Rhynchosporium und Netzflecken

Empfehlung

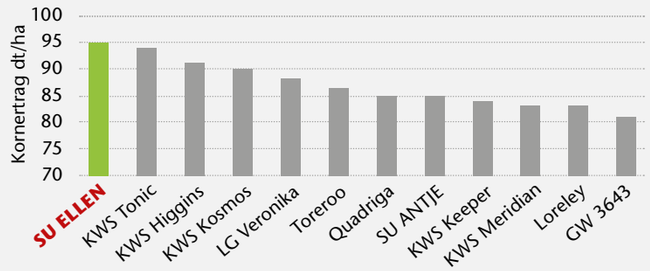
- Geeignet für mittlere bis bessere Böden – dank sehr früher Kornfüllung auch für Zweizeilerstandorte mit schneller Abreife
- Fungizideinsatz auf rechtzeitige Zwergrostkontrolle fokussieren
- SU ELLEN ist resistent gegenüber den wichtigen Virusstämmen BaYMV-1 und BaYMV-2. Gegenüber dem selten und weniger aggressiv auftretenden BaMMV können bei hohem Infektionsdruck schwache Symptome auftreten.
- Auch für den Ökoanbau geeignet

SU ELLEN in den Sortenversuchen Agravis 2018
im Vergleich zum Mittel der Verrechnungssorten, Ertrag rel.

	Mittel der Standorte	Bielefeld	Münster	Eldagsen
SU ELLEN	**103**	**97**	**111**	**101**
Mittel der VRS	100	100	100	100

Quelle: nach Angaben der Agravis

Erträge mehrzeiliger Wintergersten im SGL-Großflächenversuch
Kornertrag, 2018



Quelle: nach Angaben der SGL

SU LAURIELLE. Top-Marktleistung + Doppel-Virusresistenz.

NEU

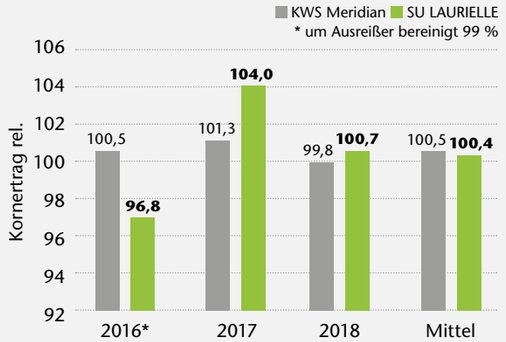
Vorteile

- Erste frühreife Wintergerste mit Doppelresistenz gegen GMV-Typen BaYMV-1+2 sowie BaMMV
- Großes, schweres Korn mit herausragender Sortierung (Marktware 8, Vollgerste 9)!
- Marktwareertrag bundesweit dreijährig 2 % über KWS Meridian Niveau, in der unbehandelten Anbaustufe ca. 7 %!

Empfehlung

- Überzeugende Ertragsleistung in den trockenen Prüfjahren 2017 und 2018
- Nach ersten Erfahrungen höchste Vergleichserträge in Nordwestdeutschland
- Ermöglicht eine reduzierte Behandlungsintensität auch bei hoher Ertragserwartung

SU LAURIELLE in der dreijährigen Wertprüfung
Kornerträge relativ 2016 – 2018,
n = 36, Stufe 2



Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

Herausragende Sortierungen über beide Siebweiten => 1A Kornqualität!

SU LAURIELLE in der dreijährigen Wertprüfung
Qualitäten 2016 – 2018, n = 36, Stufe 2

	Hektoliter-gewicht kg/hl	TKM g	Protein %	Sortierung > 2,5 mm %	Sortierung > 2,2 mm %	Marktware-ertrag dt/ha	Vollgerste-ertrag dt/ha
SU LAURIELLE	**64,6**	**40,1**	**11,8**	**90,7**	**98,3**	**98,5**	**90,8**
KWS Meridian	66,4	37,9	11,4	84,7	97,0	95,4	83,5

Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

JOKER. Ertrag + GMV-Doppelresistenz.

Vorteile

- Leistungsstarke Sorte mit hoher Ertragsstabilität
- Doppelresistenz gegen beide Typen des Gelbmosaikvirus (BaYMV-1+2, BaMMV)

Empfehlung

- Alle Anbauregionen, auch solche mit Virusbefall durch BaYMV-2
- Vorzugsweise mittlere bis bessere Standort
- Ortsübliches Saatzeitoptimum, rechtzeitige N-Düngung
- Zweifacher Fungizideinsatz mit Zielrichtung Zwergrost

Landwirtschaftskammer NI:
„In allen Anbauregionen Niedersachsens hat sich die mehrjährig geprüfte Sorte Joker in den LSV erneut bewährt. In diesem Jahr erreichte sie gute bis sehr gute Leistungen, die sich dementsprechend in der mehrjährigen Verrechnung widerspiegeln."

Landwirtschaftskammer NW:
„… seit Jahren sicherer Leistungsträger."

Wintergerste mehrzeilig	**SU JULE** NEU	**SU ELLEN**	**SU LAURIELLE** NEU	**JOKER**
Vorteile	**Ertragsleistung Vermarktungsqualität**	**Frühe Reife Standfestigkeit**	**Ertragreich, trockentolerant und strohstabil**	**Doppelte Virusresistenz**
Empfehlung	**Allroundsorte für alle Lagen**	**Mittlere bis bessere Böden, auch mit schneller Abreife**	**Reduzierte Behandlungsintensität**	**Mittlere bis bessere Standorte; auch solche mit BaYMV-2**
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang;* [1] *züchtereigene Einstufung*				
Entwicklung				
Ährenschieben	mittel	früh	früh bis mittel	mittel
Druschreife	mittel bis spät	früh bis mittel	früh bis mittel	mittel
Pflanzenlänge	mittel bis lang	mittel	mittel	mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre	-/-	- -/+ +	- -/+	-/+ + +
TKM	+ +	+	+ +	-
Vitalität				
Winterfestigkeit	+	0	0	0
Trockentoleranz[1]	+ +	+	+ + + +	+
Standfestigkeit	+	+ +	+	0
Knickfestigkeit Halm/Ähre	+ +/+	+/-	-/-	-/0
Gesundheit				
Gelbmosaik/Rhynchosporium	ja/+	ja*/+ +	ja/+	ja/+
Zwergrost/Netzflecken	0/0	-/+	0/+ +	0/0
Mehltau/undef. Blattflecken	-/+	+/0	+/k. A.	0/+ +
Qualität				
Marktware/Vollgerste	+ +/+ +	+ + +/+ +	+ + +/+ + + +	+ +/0
Hektolitergewicht	+	-	0	-

* zusätzliche Resistenz gegen Virustyp BaYMV-2, keine Resistenz gegen BaMMV

Winterbraugerste – gefragt wie nie!

Die großen züchterischen Fortschritte bei der Verbesserung der Malz- und Brauqualität haben zu einem steigenden Einsatz von Winterbraugerste in deutschen Brauereien geführt. Für die Landwirtschaft bieten neue Winterbraugersten neue lukrative Perspektiven.

Winterbraugerste hat ein höheres Ertragspotenzial als Sommerbraugerste. Sie nutzt die Winterfeuchtigkeit besser aus und toleriert die Frühsommertrockenheit gut. Durch den frühen Erntezeitpunkt reduziert sie die Arbeitsspitzen zur Ernte und verbessert die Vermarktungsfähigkeit. Ideal somit für die nachfolgende termingerechte Winterrapsbestellung.

LYBERAC. NEU

Die Frühreife mit hohem Extrakt!

Frühe und ertragreiche Winterbraugerste mit sehr guter Vermarktungs- und Brauqualität.

ZOPHIA. NEU

Unkompliziert in Anbau und Verarbeitung!

Mittelspäte, blattgesunde Winterbraugerste mit guter Korn- und ausbalancierter Malzqualität

Winterbraugerste zweizeilig	LYBERAC	ZOPHIA
Vorteile	Vermarktungsqualität Brauqualität	Vermarktung Gesundheit
Empfehlung	Alle Braugerstenregionen Zwei Fungizidmaßnahmen	Alle Braugerstenregionen
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz*, + + + + = *sehr gut/spät/lang*		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	früh bis mittel/mittel	mittel bis spät/mittel bis spät
Pflanzenlänge	kurz bis mittel	kurz bis mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	+ + + +/- - - -/+ +	+ + + +/- - - -/+
Vitalität		
Standfestigkeit	-	-
Knickfestigkeit Halm/Ähre	0/+	+/+
Gesundheit		
Gelbmosaik/Rhynchosporium	ja/+	ja/+
Zwergrost/Netzflecken/Mehltau	+/+/- - -	+ + +/0/+ +
Qualität		
Marktware/Vollgerste	+ +/+ + +	+/+
Hektolitergewicht/Eiweißgehalt (Brau)	+ +/+ + +	+/+ +
Malzextrakt/Viskosität (Brau)	+ + + +/+	+ + +/+ +
Friabilimeterwert/Eiweißlösungsgrad	0/+	+ + +/+ +
Endvergärungsgrad	+ +	+ +

Winterweizen

Winterweizen im Klimawandel

Die einzigartige Vielfalt des deutschen Weizensortiments ist ein wirksamer Schutz vor Witterungsunbilden – ob Frost, Unwetter oder Trockenstress. Zudem ist Weizen enorm kompensationsfähig: Dünne Bestände nach Frühjahrstrockenheit oder Auswinterung können insbesondere von Weizen meist über eine höhere Einkörnung kompensiert werden. Bei Frühsommertrockenheit sind frühschiebende Sorten im Hinblick auf die Kornausbildung vorteilhaft, später einsetzende Niederschläge werden hingegen effizienter von langlebigeren Sorten genutzt.

TOBAK A. Ihre Ertragsversicherung.

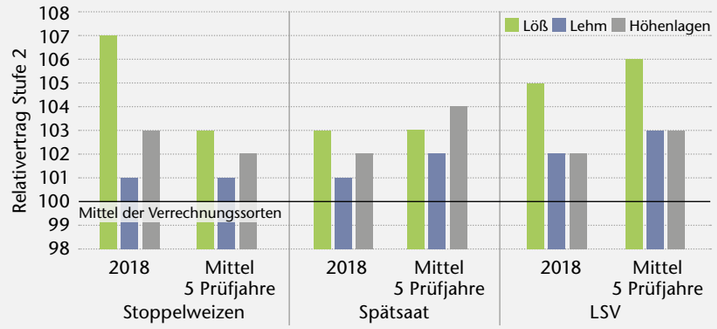
Vorteile

- Langjährig zuverlässig ertragsstarker Qualitätsweizen
- Sehr ertragsstabil
- Vital, winterhart und fallzahlstabil
- Umweltfreundliche A-Qualität bei geringem Kornstickstoffgehalt

Empfehlung

- Geeignet für Anbauregionen und Fruchtfolgen mit geringem Fusariumdruck
- Die enorme Wüchsigkeit bei N-Verteilung und Wachstumsreglereinsatz berücksichtigen!
- Mittelwahl und Termin der Ährenbehandlung an Ährenfusarium ausrichten

TOBAK in den Offizialversuchen in Nordrhein-Westfalen
Relativertrag 2018 und mehrjährig



Quelle: nach Daten der Landwirtschaftskammer NW

LEMMY A. Frühe Reife plus höchste N-Effizienz.

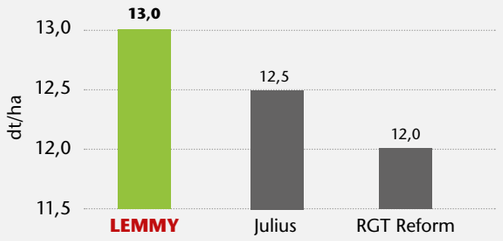
Vorteile

- Einzigartige Kombination von früher Reife (4), hohem Kornertrag und hohem Proteingehalt (6!)
- Kornertrag hoch (7), behandelt und unbehandelt, gute LSV-Ergebnisse in den Dürreregionen 2018
- Höchste N-Verwertungseffizienz: stabil hohe Proteinwerte auch mit weniger N (DüVO!)
- Winterhart, resistent gegen Orangerote Weizengallmücke

Empfehlung

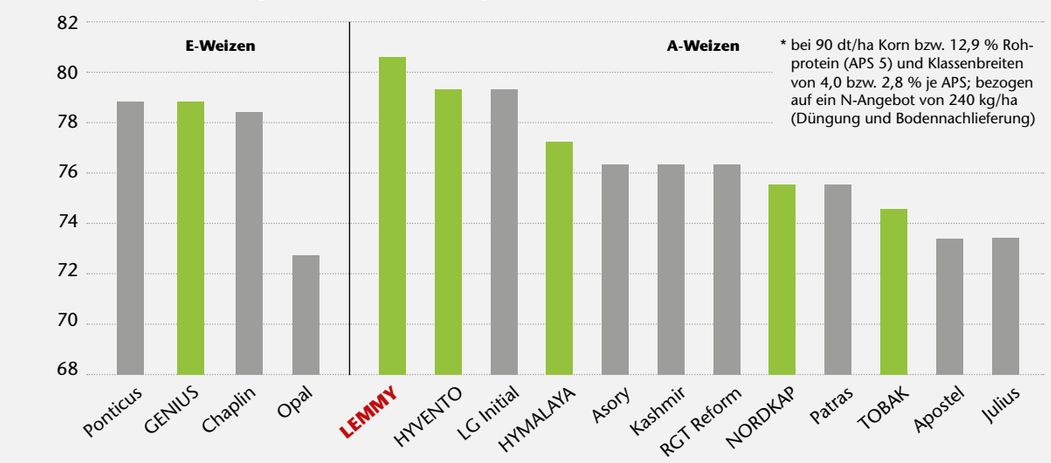
- Bundesweit **die** neue frühe A-Sorte für alle Standorte und Fruchtfolgen, auch als Stoppelweizen
- Dank höchster N-Effizienz ideale Allroundsorte im Hinblick auf die novellierte Düngeverordnung
- Über Saatzeit, Saatstärke und Andüngung ausreichend hohe Korndichte sicherstellen
- Die Resistenz gegenüber der Orangeroten Weizengallmücke ist vorteilhaft bei feuchtwarmer Witterung ab erster Maidekade, wenn dieser Schädling häufiger auftritt.
- Auch für den Ökoanbau geeignet

Proteinerträge im Vergleich
Wertprüfung 2015 – 2017, 24 Orte mit Proteinbestimmung



Quelle: nach Daten des Bundessortenamtes

N-Verwertungseffizienz* von A- und E-Weizensorten
Verbreitete Sorten und ausgewählte Neueinführungen



* bei 90 dt/ha Korn bzw. 12,9 % Rohprotein (APS 5) und Klassenbreiten von 4,0 bzw. 2,8 % je APS; bezogen auf ein N-Angebot von 240 kg/ha (Düngung und Bodennachlieferung)

Quelle: www.praxisnah.de/201922

NORDKAP A. Ertragreich, proteinreich, N-effizient.

Vorteile

- Proteinreicher A-Weizen mit hoher Ertragsleistung
- Hohe N-Effizienz für hohe Kornproteinerträge und sichere Vermarktung
- Standfester Einzelährentyp mit leistungsfähigem Wurzelsystem
- Sehr breite Fuß- und Blattgesundheit (Pch1-Halmbruchresistenz)

Empfehlung

- Prädestiniert für den Qualitätsweizenanbau unter den Vorgaben der neuen DüVO
- Universalsorte für alle Standorte und Böden
- Besonders geeignet auch als Stoppelweizen (Cercosporellatoleranz)
- Hohe Haupttriebleistung: Saatstärken um 10 % erhöhen

Offizielle Empfehlung NI: Marsch

Selbstfolgeversuch Winterweizen 2018
Kornertrag relativ, behandelte Variante

	Standorte							
	Gülzow	Biestow	Vipperow	Dedelow	Futterkamp	Kastorf (Lübeck)	Standorte	Mittel
Bodenpunkte	48 – 56	45	30	42	60	55 – 58		
Jahresniederschläge l/m²	559	653	609	500	680	790		
NORDKAP	**98**	**104**	**106**	-	**101**	**105**	**5**	**102,80**
RGT Reform	-	-	110	105	101	95	4	102,75
Kashmir	98	106	94	-	102	97	5	99,40
Spontan	102	100	94	-	-	-	3	98,67
Findus	99	94	104	95	-	-	4	98,00
100 % = dt/ha	39,9	43,6	63,5	57,7	56	47,9		

Quelle: nach Daten der Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei MV

LWK Niedersachsen
„Nordkap erreichte in der Marsch ihre besten Ergebnisse und ist dort mit den anderen mehrjährig geprüften Sorten empfohlen. Mit Ausnahme der Schwäche gegenüber Braunrost ist sie als standfeste und ansonsten gesunde Sorte einzustufen, die auch qualitativ zu überzeugen weiß."

Hubertus Krupp, Swisttal
„Ich vermehre die Sorte Nordkap schon im dritten Jahr, denn die Sorte passt gut auf meinen Betrieb, dessen Flächen nicht voll arrondiert sind. Nordkap ist relativ einfach zu führen, da muss ich die Bestände nicht ständig kontrollieren. Hinzu kommt, dass diese Sorte auch bei reduzierten N-Gaben weder bei Ertrag noch bei der Qualität nachlässt, wie das Jahr 2018 gezeigt hat. Ob nach Zuckerrüben, Winterraps oder als Stoppelweizen – die Erträge von Nordkap waren hier immer überdurchschnittlich."

	LEMMY A	NORDKAP A	TOBAK A
Vorteile	Frühreife Ertrag + Protein	Hohe Korn- und Proteinerträge	Ertragsstärke Kompensationsvermögen
Empfehlung	Universalsorte für alle Standorte und Fruchtfolgen	Universalsorte Ährenbehandlung	Gesunde Fruchtfolge Fusariumbehandlung
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang;* [1] *züchtereigene Einstufung*			
Entwicklung			
Ährenschieben/Druschreife	früh/früh bis mittel	mittel/mittel	mittel/mittel bis spät
Pflanzenlänge	kurz bis mittel	mittel	kurz bis mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	0/+ +/-	-/+ +/+	+/+/0
Vitalität			
Winterfestigkeit/Trockentoleranz[1]	+/+ + +	0/+ +	+/+
Standfestigkeit	0	+	0
Gesundheit			
Halmbruch/Mehltau	+/+	+ +/+ + + +	-/+ +
Gelbrost/Braunrost	+ + +/+	+ + +/+	+ + +/- -
Blattseptoria/DTR	0/-	+/0	0/-
Fusariumresistenz	+	0	- -
Vermarktungsqualität			
Fallzahl/Fallzahlstabilität	+ +/0	+ +/0	+ +/+ +
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	+/+ + +	0/+ +	- - -/0
Verarbeitungsqualität			
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	+ +/- -	+ + +/-	+/+
Volumenausbeute	+ +	+ +	+
CTU-Verträglichkeit			
	ja	ja	ja

	ACHIM A	RUMOR A	GUSTAV A
Vorteile	Marktleistung Gesundheit	Früher Drusch Winterhärte	Universalsorte Standfestigkeit
Empfehlung	Trockenstandorte WR höher dosieren	Mittlere und bessere Böden Gelbrostbehandlung	Auch für raue Standorte
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang;* [1] *züchtereigene Einstufung*			
Entwicklung			
Ährenschieben/Druschreife	mittel bis spät/mittel bis spät	früh/früh bis mittel	mittel/mittel bis spät
Pflanzenlänge	kurz bis mittel	mittel	kurz bis mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	+/-/+	+ +/+/-	0/+ +/0
Vitalität			
Winterfestigkeit/Trockentoleranz[1]	+ +/+ +	+/+ +	+/+ +
Standfestigkeit	-	0	+ +
Gesundheit			
Halmbruch/Mehltau	-/+ + + +	0/+ +	-/+ + + +
Gelbrost/Braunrost	+ + + +/+ +	-/+	+/+ +
Blattseptoria/DTR/Fusariumresistenz	+ +/+/+	0/0/+	0/-/+
Vermarktungsqualität			
Fallzahl/Fallzahlstabilität	+/0	+/0	+/0
Rohproteingehalt/Sedimentationswert	0/+ +	- -/0	- -/0
Verarbeitungsqualität			
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	+ + +/- -	+ +/-	+/-
Volumenausbeute	+	+	+
CTU-Verträglichkeit			
	nein*	ja	nein

*Die Versuchsergebnisse zur Verträglichkeit gegenüber chlortoluronhaltigen Herbiziden sind nicht einheitlich.
Bis auf Weiteres ist ACHIM sicherheitshalber als nicht tolerant im Hinblick auf die entsprechenden Präparate einzustufen.

PORTHUS B. Spitze in Ertrag plus Fusariumresistenz.

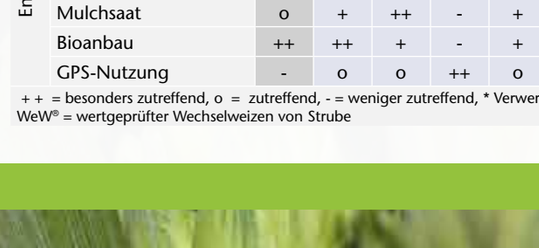
Offizielle Empfehlung
NW: Lehm, Löß, Höhenlagen und Sand
NI: Marsch, Lehm Nordwest, Lehm Südhannover, Höhenlagen

Vorteile

- Der einzige hoch ertragreiche Backweizen mit Fusariumresistenz (3)
- Gehobene B-Qualität mit hoher Fallzahl
- Sehr hohe Kornprotein-Leistung, d.h. hohe N-Effizienz
- Trockentolerant, blattgesund, ährengesund

Empfehlung

- Frühe Sorte für jede Fruchtfolge, besonders auch vor Raps und nach Mais
- Ausgezeichnet spätsaattolerant bei entsprechend erhöhter Saatstärke
- Kostensparender Anbau mit weniger Behandlungen
- Auch für den Ökoanbau geeignet



PORTHUS in den LSV Niedersachsen
3-jährige und 5-jährige Kornertragsergebnisse (behandelte Stufe), dt/ha

Quelle: nach Daten der LWK Niedersachsen

Sortenempfehlung Winterweizen

		GENIUS E	LEMMY A	NORDKAP A	TOBAK A	ACHIM A	PORTHUS B	FAUSTUS B	SU SELKE B **NEU**	ELIXER C (Brauw.)	BRUCE C (Brauw.)	HYVENTO A	HYMALAYA A	HYENA B	WeW® LENNOX E
	Ährenschieben	mfr	fr	m	m	msp	mfr	mfr	msp	mfr	m	m	m	m	m
	Druschreife	m	mfr	m	msp	msp	mfr	mfr	sp	msp	msp	m	mfr	m	m
Agronomie	Winterfestigkeit	+	+	o	+	++	o	o	+	+	o	o	+	+	o
	Trockentoleranz	++	++	++	o	++	++	+	+	+	o	+	++	++	++
	Auswuchsfestigkeit	o	o	+	+	o	+	+	+	+	+	o	+	+	+
	N-Effizienz*	++	++	++	o	+	+	o	++	o	o	++	+	+	o
	Fungizideinsparung	o	o	+	-	++	+	o	++	o	o	o	o	o	o
Empfehlung	Frühsaat	+	+	+	+	++	o	+	+	o	+	++	+	++	- -
	Spätsaat	+	++	++	o	o	++	o	+	-	-	+	o	o	++
	Leichte Böden	+	+	++	o	++	++	+	-	o	-	++	++	++	+
	Nach Mais	+	+	o	- -	+	++	+	o	+	o	o	o	o	+
	Stoppelweizen	+	++	++	+	-	+	+	+	+	+	++	o	++	- -
	Mulchsaat	o	+	++	-	+	+	+	+	o	o	+	++	++	+
	Bioanbau	++	++	+	-	+	++	+	++	++	o	-	-	-	++
	GPS-Nutzung	-	o	o	++	o	++	++	+	++	++	o	+	+	-

+ + = besonders zutreffend, o = zutreffend, - = weniger zutreffend, * Verwertungseffizienz: Korn-N-Ertrag
WeW® = wertgeprüfter Wechselweizen von Strube

SU SELKE B. Leistung – Stabilität – Resistenz: Dreimal einmalig.

NEU

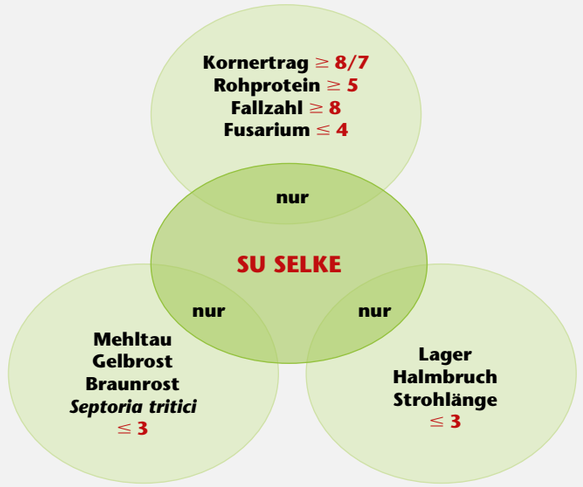
Vorteile

- Einmalig 1: hohe bis sehr hohe Kornerträge (8/7) bei Proteingehalt 5 und Top-Fallzahlniveau (8/+)
- Einmalig 2: kurzes, sehr stabiles Stroh mit Lager- und Halmbruchnote 3 (Pch1-Resistenzen)
- Einmalig 3: herausragendes Resistenzniveau gegen Roste, Blattseptoria, Mehltau und Fusarium

Empfehlung

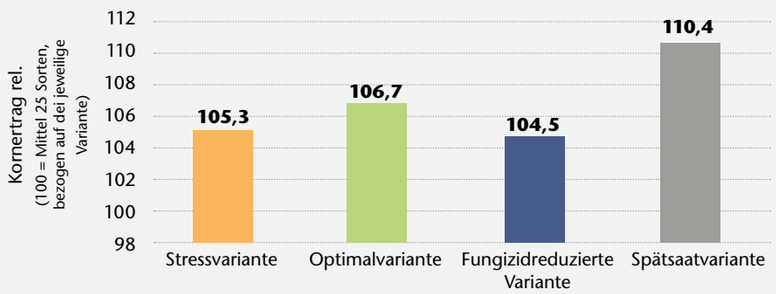
- Physiologisch langlebiger Typ (1 Tag später als Julius) mit hoher Trockentoleranz 2017 und 2018
- Hohe N-Effizienz und Fallzahlstabilität: sichere Vermarktung auch bei weniger N und feuchter Abreife
- Idealer Low-Input-Typ für kostensparenden Anbau und integrierte sowie ökologische Produktionsverfahren

SU SELKE – dreimal einmalig
Leistung, Resistenz, Stabilität



1 = sehr geringe Anfälligkeit gegen/Neigung/Eigenschaftsausprägung
9 = sehr hohe Anfälligkeit gegen/Neigung/Eigenschaftsausprägung

SU SELKE in den produktionstechnischen Versuchen 2018
Mittel aus jeweils 7–10 Versuchen



Stressvariante:
Frühsaat nach Weizen ohne Pflug

Optimalvariante:
Optimale Saatzeit nach Raps

Fungizidreduzierte Variante:
Eine Behandlung in EC 39

Spätsaatvariante:
Saatzeit drei Wochen später

Quelle: SAATEN-UNION

FAUSTUS B. Früh, ertragsstark, standfest.

Vorteile

- Sehr ertragreich (8/8) bei mittelfrüher Reife
- 5 Tage früher als mittelspäte Sorten – ideal vor Raps und Zwischenfrüchten
- Hohe N-Nutzungseffizienz, d. h. weniger Stickstoff und CO_2 je kg Brot
- Ausgezeichnet fallzahlstabil auch bei verzögerter Ernte

Empfehlung

- Frühe Allroundsorte für alle Anbauregionen, Böden und Vorfrüchte
- Ideal vor Körnerraps oder anspruchsvollen Zwischenfrüchten, die auf eine frühe Aussaat angewiesen sind
- Die Frühreife ist auch im Hinblick auf die Arbeitsverteilung (Entzerrung der Arbeitsspitzen in der Ernte) vorteilhaft.

Offizielle Empfehlung
NW: Lehm, Löß, Höhenlagen und Sand
NI: Marsch, Sand Nordwest, Sand Nordhannover, Lehm Nordwest, Lehm Südhannover

	SU SELKE B NEU	PORTHUS B	FAUSTUS B
Vorteile	Marktleistung Sicherheit	Fusariumresistenz Ideal nach Mais	Früher Drusch Auswuchsfestigkeit
Empfehlung	Integrierte und ökologische Produktionsverfahren	Spätsaattoleranz Fungizideinsparung	Ideal vor Raps Spätdüngung
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang; [1] züchtereigene Einstufung*			
Entwicklung			
Ährenschieben/Druschreife	mittel bis spät/spät	mittel bis früh/früh bis mittel	früh bis mittel/früh bis mittel
Pflanzenlänge	kurz	mittel	mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	0/+/0	+ +/+/-	+/+ +/-
Vitalität			
Winterfestigkeit/Trockentoleranz[1]	+/+ +	-/+	0/+ + +
Standfestigkeit	+ +	0	+
Gesundheit			
Halmbruch/Mehltau/Gelbrost	+ +/+ + +/+ +	-/+/+ + +	-/0/+ +
Braunrost/Blattseptoria	+ + + +/+ +	+/+	-/+
DTR/Fusariumresistenz	0/+	0/+ +	0/+
Vermarktungsqualität			
Fallzahl/Fallzahlstabilität	+ + +/+ +	+ +/0	+ +/+ +
Rohproteingehalt/Sedimentationswert	0/0	- -/-	- - -/-
Verarbeitungsqualität			
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	+/+	+ + +/-	+ + +/0
Volumenausbeute	+	0	+
CTU-Verträglichkeit			
	ja	ja	ja

ELIXER C. Ertragreich, zuverlässig, flexibel.

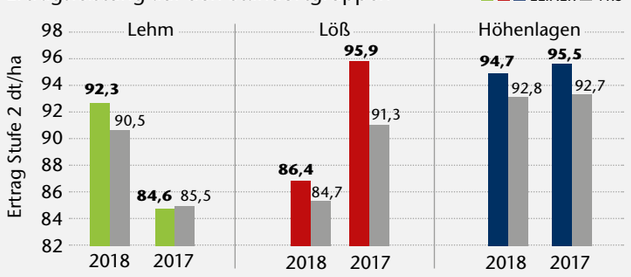
Vorteile

- Langjährig sehr leistungsstarker und ertragsstabiler Masseweizen
- Ausgezeichnete Winterfestigkeit und hohe Trockentoleranz
- Fusariumtolerant und blattgesund
- Flexible Verwertung als Keks-, Brau- und Futterweizen sowie GPS

Empfehlung

- ELIXER passt auch in Lagen und Anbausituationen mit hohem Fusariumdruck, besonders nach Mais; auch Ökoanbau
- Geeignet auch für Mulchsaaten und als Stoppelweizen
- Standfestigkeit mit ausreichend dosierten Splittingmaßnahmen absichern!

ELIXER – gute Stoppelweizeneignung
Ertragsleistung auf den Standortgruppen



Quelle: nach Daten der Landwirtschaftskammer NW

	ELIXER C	BRUCE C
Vorteile	Langjährig überzeugend Flexible Verwertung (Keks, Brau, Futter)	Empfohlen als Brauweizen Gesundheit
Empfehlung	Erhöhter WR-Einsatz Auch nach Mais oder als Stoppelweizen	Kostensparende Anbauverfahren
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz*, + + + + = *sehr gut/spät/lang*; [1] *züchtereigene Einstufung*		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	mittel/mittel bis spät	mittel/mittel bis spät
Pflanzenlänge	mittel	mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	0/+ +/-	0/+ +/0
Vitalität		
Winterfestigkeit/Trockentoleranz[1]	+/0	0/0
Standfestigkeit	-	0
Gesundheit		
Halmbruch/Mehltau	0/+	0/+ + +
Gelbrost/Braunrost	+ +/+	+ +/+ + +
Blattseptoria/DTR	+/-	0/+
Fusariumresistenz	+	+
Vermarktungsqualität		
Fallzahl/Fallzahlstabilität	+/+ +	+ +/+ +
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	- -/-	- - -/- -
Verarbeitungsqualität		
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	0/- - - -	+ +/-
Volumenausbeute	-	- -
CTU-Verträglichkeit		
	ja	ja

LENNOX E. WeW® Wechselweizen mit Protein 9.

Vorteile

- Hohe und sehr stabile Ertragsleistung in der Spätherbstaussaat
- Ausgezeichnete Elite-Backqualität – Top-Vermarktung (Protein 9)
- Kurzstrohig und äußerst standfest
- Sehr widerstandsfähig gegenüber Gelb- und Braunrost

Empfehlung

- Als Wechselweizen benötigt LENNOX keinen Vernalisationsreiz, ist jedoch winterhärter als verbreitete Winterweizensorten.
- Ideal für die Spätsaat: WeW® Wechselweizen sind besser an eine verkürzte Vegetationszeit angepasst und bringen bei Spätherbstaussaaten höhere Erträge als Winterweizensorten vergleichbarer Qualität.

Saatzeitabhängiger Ertrag von Winter-, Wechsel- und Sommerweizen
(relativ zum Standortpotenzial)

Quelle: SAATEN-UNION 2004

	WeW® Wechselweizen LENNOX E	E-Winterweizen GENIUS E
Vorteile	Standortanpassung Vermarktungsqualität	Kornproteinleistung Hohe Anbausicherheit
Empfehlung	WeW® Wechselweizen mit höchster Saatzeitflexibilität	Kontinentale Standorte Gezielter Pflanzenschutz
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz*, + + + + = *sehr gut/spät/lang*; [1] *züchtereigene Einstufung*		
Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife/Pflanzenlänge	mittel/mittel/kurz bis sehr kurz	früh bis mittel/mittel/mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	-/+/+	0/0/0
Vitalität		
Winterfestigkeit/Trockentoleranz[1]	0/+ +	+/+ + +
Standfestigkeit	+ + +	0
Gesundheit		
Halmbruch/Mehltau/Gelbrost	- -/-/+ + +	+/+ + +/+ +
Braunrost/Blattseptoria/Fusariumresistenz	+ + +/0/-	+/-/+
Vermarktung		
Fallzahl/Fallzahlstabilität/RP-Gehalt/Sedi.-Wert	+ + +/+ +/+ + +/+ + + +	+ + + +/0/+ + +/+ + + +
Verarbeitung		
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	+/+ +	+ +/+ + +
Volumenausbeute	+ + +	+ + + +
CTU-Verträglichkeit		
	ja	ja

Dinkel/Durum

Einleitung

Dinkel im Klimawandel

Spelzweizen ist besonders robust und überzeugt sowohl bei warmer wie auch rauer, kühler Witterung. Gerade auf schwächeren Standorten mit knapper Wasserversorgung zeigt Dinkel geringere Ertragsschwankungen als Winterweizen.

Dinkel hat ein kräftiges Wurzelsystem mit guter Nährstoffaneignung. Das kommt auch bei den N-Bedarfswerten der neuen Düngeverordnung zum Ausdruck. Bei 80 dt/ha wird für Dinkel ein N-Bedarfswert von 190 kg N/ha zugrundegelegt gegenüber 230 kg N/ha bei A-Weizen. Der Entzugswert liegt bei 2,1 kg N/dt auf dem Niveau von Wintergersten.

Züchtungsfortschritt beim Dinkel: mehr Ertrag und Gesundheit

	ZOLLERNPERLE	ZOLLERNSPELZ	OBERKULMER ROTKORN
Vorteile	**Hoher Ertrag Gute Blattgesundheit und hohe Kernausbeute**	**Standfestigkeit Dinkelreinheit Fallzahlstabilität**	**Kornqualität Robustheit**
Empfehlung	**Alle Böden**	**Alle Böden Auch Ökoanbau**	**Raue und flachgründige Grenzlagen; auch Ökoanbau**
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang*			
Entwicklung			
Ährenschieben	früh bis mittel	früh bis mittel	früh bis mittel
Reife	mittel	mittel bis spät	mittel bis spät
Pflanzenlänge	mittel bis lang	kurz bis mittel	sehr lang
Ähren pro m²	0	-	-
Kernzahl je Ähre	+ + +	+	-
TKM	-	+	+ +
Vitalität			
Jugendentwicklung	+ +	+ +	+ + + +
Standfestigkeit	+	+ +	- -
Gesundheit			
Mehltau/Braunrost	+ +/0	0/0	-/0
Gelbrost/Blattseptoria	+ +/0	+ + +/0	+/+
Qualität			
Rohproteingehalt	+	+ +	Begehrter Backdinkel mit ausgeprägtem Aroma, problemlosen Backeigenschaften und hohem physiologischen Wert
Mehlausbeute T630	+ +	+	
Kernausbeute	+ +	+	
Sedi.-Wert/Fallzahl	+/+	+/+ +	
Volumen RTM	k. A.	+	

ZOLLERNPERLE. Hohe Leistung in Ertrag und Qualität.

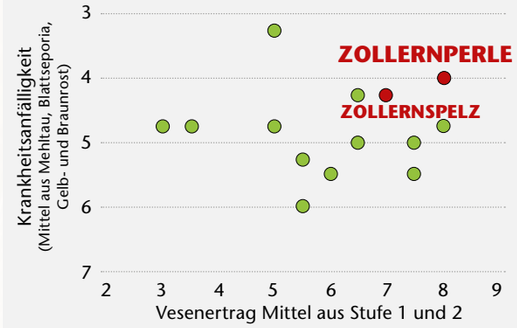
Vorteile

- Hohe Ertragsleistung (8/8)
- Hervorragende Blattgesundheit (Mehltau und Gelbrost)
- Frühe bis mittlere Reife
- Gute Kombination von hoher Pflanzenlänge mit Standfestigkeit
- Gute Rohproteingehalte und Qualität

Empfehlung

- Gute Unkrautunterdrückung: auch für den Ökoanbau sehr gut geeignet

ZOLLERNPERLE: Zuchtfortschritt in Ertrag und Gesundheit
Zugelassene Dinkelsorten 2018



Quelle: nach Beschreibender Sortenliste 2018

ZOLLERNSPELZ. Ertrag, Geschmack und Stabilität.

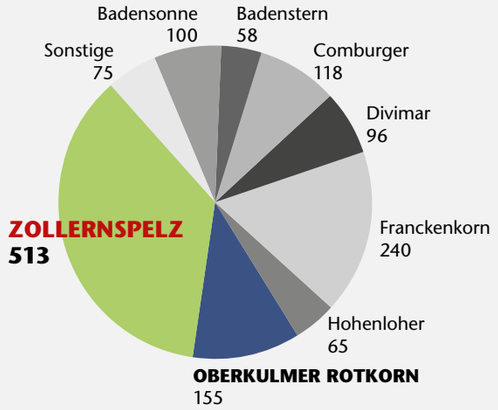
Vorteile

- Beste Kombination aus Ertrag und Qualität
- Hervorragend standfest und winterhart
- Sehr fallzahlstabil mit hohem Protein- und Feuchtklebergehalt
- Dinkelreinheit offiziell bestätigt

Empfehlung

- Geeignet für alle Standorte und Anbausituationen – dank Gesundheit und Standfestigkeit auch für den Bioanbau

ZOLLERNSPELZ: Größte Dinkelsorte seit 6 Jahren
Hektar ang. Vermehrungsfläche 2018



Quelle: nach Angaben der Beschreibenden Sortenliste 2018

WINTERGOLD. Mehr Ertrag und mehr Sicherheit.

Vorteile

- Erste und einzige eingetragene deutsche Winterdurumsorte
- Hohe Winterfestigkeit und gute Standfestigkeit
- Beste Qualitätseigenschaften mit sortenbedingtem hohen Gelbwert

Empfehlung

- Qualitätsdurum-Produktion auch in sommertrockenen Anbaulagen
- Kornertrag etwa 20 % höher als Sommerdurum, z. T. auf dem Niveau von E-Weizen
- Optimal sind Oktobertermine

WINTERGOLD ist nach aktuellem Kenntnisstand vergleichsweise ährengesund (Fusarium), bietet also auch in dieser Hinsicht eine hohe Vermarktungssicherheit.

Bauen Sie die Sorte **WINTERGOLD** an und haben Sie Interesse an einem Feldschild? Dann bestellen Sie es kostenfrei unter Telefon 0511-72 666-0 oder per E-Mail info@saaten-union.de

	WINTERGOLD
Vorteile	Kornertrag Winterfestigkeit
Empfehlung	Auch sommertrockene Anbaulagen

PROFIL - - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang; [1] züchtereigene Einstufung

Entwicklung	
Ährenschieben/Druschreife	früh bis mittel/mittel
Pflanzenlänge	mittel bis lang
Ähren pro m²/Körner pro Ähre/TKM	0/+/0
Vitalität	
Winterfestigkeit/Standfestigkeit	+/0
Trockentoleranz[1]	+ +
Gesundheit	
Gelbrost/Braunrost	+/0
Mehltau/Blattseptoria	+/0
Qualität	
Kornhärte	- - -
Rohproteingehalt	+ +
Dunkelfleckigkeit	+ + +
Gelbpigmentgehalt	+ +
Kochpotenzial/Glasigkeit	+ +/+ + + +
Fallzahl/Sortierung	+ +/0
Farbton Teigware	+ +

Wintertriticale

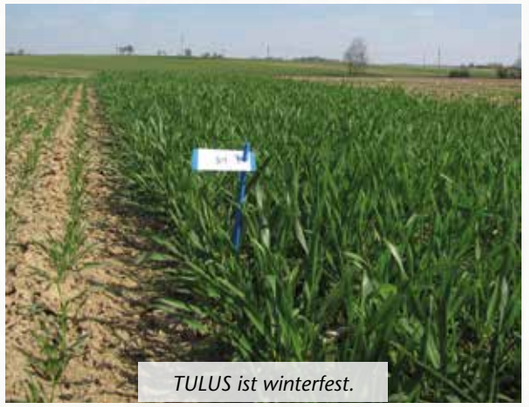
TULUS. Früh und zuverlässig.

Vorteile

- Europaweit stabil hohe Erträge Jahr für Jahr
- Frühschiebender Einzelährentyp mit Top-Kornqualität
- Gesund und ausgezeichnet winterhart
- Sehr gut für den Ökologischen Anbau geeignet
- Ideal auch für die GPS-Nutzung

Empfehlung

- Uneingeschränkte Empfehlung für alle Triticalestandorte und alle Saattermine
- Sehr geringe Produktionskosten
- In Güllebetrieben lohnt ein bestandesangepasster intensiverer Fungizid- und WR-Einsatz.



TULUS ist winterfest.

TULUS ist standfest.

	TULUS	SU AGENDUS
Vorteile	Anbausicher Top-GPS-Erträge	Ertragspotenzial Standfestigkeit
Empfehlung	Alle Triticalestandorte Alle Saattermine	Mittlere und bessere Böden Intensivanbau

PROFIL - - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang; [1] züchtereigene Einstufung

Entwicklung		
Ährenschieben/Druschreife	früh bis mittel/mittel	früh bis mittel/früh bis mittel
Pflanzenlänge	mittel bis lang	kurz
Ähren pro m²/Körner je Ähre	- -/+	+/0
TKM	+ +	-
Vitalität		
Winterfestigkeit	+ +	+
Trockentoleranz[1]	+ + +	+ +
Standfestigkeit	+	+
Gesundheit		
Mehltau/Gelbrost/Braunrost	+/+ + +/+ +	+ +/- - -/+ + +
Spelzenbräune/Blattseptoria	0/+	+/0

Populationsroggen

Populationsroggen

SU POPIDOL. NEU Ertragreichster Populationsroggen.

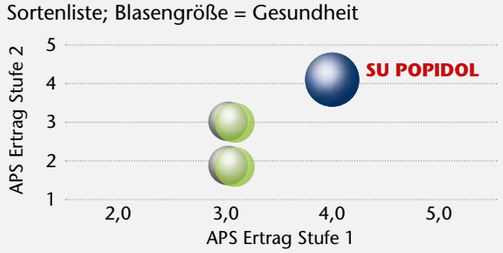
Vorteile

- Ertragreichster Populationsroggen Deutschlands – behandelt und unbehandelt
- Sehr gute Rhynchosporium- und Mehltauresistenz, geringer Mutterkornbefall
- Vergleichsweise hohe Proteingehalte – hoher Futterwert

Empfehlung

- SU POPIDOL lohnt bei hoher Ertragserwartung einen gesplitteten Wachstumsreglereinsatz.
- Bei feuchter Erntewitterung rechtzeitig dreschen für hohe Fallzahlen
- Auch für den Ökoanbau geeignet

SU POPIDOL – Zuchtfortschritt in Ertrag und allen ertragsrelevanten Krankheiten
Populationsroggen der aktuellen Beschreibenden Sortenliste; Blasengröße = Gesundheit



APS = Ausprägungsstufe
Quelle: nach Daten der Beschreibenden Sortenliste 2018

	SU POPIDOL NEU	INSPECTOR	DUKATO
Vorteile	Kornprotein-Leistung Gesundheit	Hohe Ertragsleistung Geringe Anbaukosten	Trockentoleranz Standfestigkeit
Empfehlung	WR splitten	Extensivanbau auf leichten Standorten	Leichte Standorte mit begrenztem Ertragspotenzial
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz*, + + + + = *sehr gut/spät/lang*			
Entwicklung			
Ährenschieben/Druschreife	mittel/mittel	mittel/mittel	mittel/mittel
Pflanzenlänge	mittel bis lang	mittel bis lang	mittel bis lang
Ähren pro m²/Kö. je Ähre/TKM	+/- -/0	0/- -/+	+/-/0
Vitalität			
Standfestigkeit	0	0	+
Gesundheit			
Mehltau/Rhynchosporium	+ +/0	+/0	+/0
Braunrost/Mutterkorn	+ +/+ +	+/+ +	+/+ +
Qualität			
Proteingehalt/Stärkegehalt	+/0	+/+	0/0
Amylogrammviskosität/Fallzahl	0/0	0/+	0/0
Temp. im Verkleisterungsmax.	0	0	0

Grünroggen

PROTECTOR. Deutschlands führender Grünschnittroggen.

Vorteile

- Ideal für frühe, energiereiche und ertragsstarke Schnittnutzung als Silage für Biogas oder in der Rinderfütterung
- Kraftvolle Anfangsentwicklung: gute Unkrautunterdrückung
- Wächst noch bei niedrigen Temperaturen

Empfehlung

- Geringere Saatstärken möglich
- Der frühe Erntetermin macht PROTECTOR zu einer hervorragenden Vorfrucht zu Silomais

TRAKTOR. Vitaler Grünschnittroggen für Biomasse und Erosionsschutz.

Vorteile

- Höchstleistung im TM-Ertrag
- Intensive Bodenbedeckung im Herbst: gute Unkrautunterdrückung und Schutz vor Wind- und Wassererosionen

Empfehlung

- Nutzung als Grünschnittroggen im zeitigen Frühjahr oder als Gründünger und in humuszehrenden Fruchtfolgen

	PROTECTOR	TRAKTOR
Vorteile	TM-Ertrag; Kältetoleranz	TM-Ertrag; Vitalität
Empfehlung	Geringere Saatstärken	Futternutzung vor Mais
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz*, + + + + = *sehr gut/spät/lang*; [1] *züchtereigene Einstufung*		
Entwicklung		
Massebildung nach Vegetationsbeginn	+	0
Standfestigkeit/Pflanzenlänge	0/mittel	0/mittel
Ertragsparameter		
TM-Ertrag/Rohproteingehalt	+/0	+/0
TS-Gehalt bei Ernte	0	-
Agronomische Merkmale		
Unkrautunterdrückung/Erosionschutz	+ +/+ + +	+ +/+ + +
Wasserschutz/N-Konservierung	+ +	+ +
Humusaufbau	+ +	+ +
Kälte/Frostresistenz	+ + + +	+ + + +
Trockentoleranz[1]	0	0

HySEEDS

Einleitung

SU Hybridgetreide. Für nachhaltig höhere und stabilere Erträge.

Unter dem Begriff HySEED intensiviert und bündelt die SAATEN-UNION jetzt international alle ihre Hybridgetreideaktivitäten, um zukünftig noch leistungsstärkere Hybridsorten bei Roggen, Weizen, Gerste und Triticale anbieten zu können. Die SAATEN-UNION ist der einzige Sortenanbieter mit Hybridkompetenz in allen vier Wintergetreidearten, das heißt: langjährige Erfahrung, intensive Forschung und Entwicklung, zuverlässige Saatgutproduktion und sorgfältiges Qualitätsmanagement.

Der Vorteil für die Praxis: hochwertiges Saatgut, leistungsfähige Sorten und angepasste Anbautechnologien – für höhere und stabilere Getreideerträge.

Je schwieriger die Anbaubedingungen, desto größer ist der Ertragsvorsprung von Hybriden. Dieses gilt vor allem bei ungünstigen Wetter- und Bodenbedingungen, ungünstigen Vorfrüchten, knapper Nährstoffversorgung und erhöhtem Krankheitsdruck.

Dieser Vorteil beruht vornehmlich auf dem Heterosiseffekt, der zu einem ausgeprägteren Wurzelwerk, stärkerer Bestockungsneigung und Blattentwicklung, sowie einem besseren Kompensationsvermögen nach Stresseinwirkung führt.

SU Hybridgetreide.
In der Wurzel liegt die Kraft.

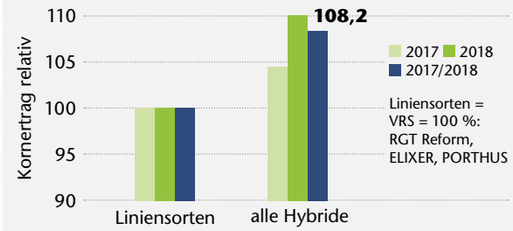
Hybridweizen

Hybridweizen im Klimawandel

Hybridweizen hat eine höhere Wurzelleistung und ist ertragsstabiler bei Trockenstress! Dies belegen Forschungsprojekte, Sortenversuche und Anbauerfolge über viele Jahre in Deutschland und vor allem in den Trockenregionen Europas.

Besonders vorteilhaft meistern Weizenhybriden die am häufigsten vorkommende Frühsommertrockenheit, wichtig dafür ist jedoch eine kräftige Jugendentwicklung.

Ringversuche Hybridweizen 2017 – 2018
Standorte: Groß Lüsewitz/Kyritz, ertragsschwache Standorte über alle Saatzeiten und -stärken



Quelle: SAATEN-UNION

	HYMALAYA A	HYVENTO A	HYENA B	HYBERY (B)
Vorteile	**Ertragsleistung, Ertragsstabilität**	**Kornproteinertrag Stoppelweizeneignung**	**Spitzenerträge auch in Trockenlagen**	**Stabile Top-Erträge Stresstoleranz**
Empfehlung	**Geringer Fungizidbedarf Dünnsaateignung**	**Universalsorte für Stressstandorte**	**Auch Stoppelweizen Dünnsaateignung**	**Frühsaaten Stoppelweizen**
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang; [1] züchtereigene Einstufung*				
Entwicklung				
Ährenschieben	früh bis mittel	mittel	mittel	mittel
Druschreife	mittel bis spät	mittel	mittel	mittel bis spät
Pflanzenlänge	mittel bis lang	mittel	mittel	mittel bis lang
Ähren pro m²/Körner je Ähre/TKM	+/+ +/0	+/+/+	0/+ + + +/0	+/+ + +/0
Vitalität				
Winterfestigkeit/Trockentoleranz[1]	+/+ +	0/+ +	+/+ + +	0/+ + +
Standfestigkeit	-	+	0	+ +
Gesundheit				
Halmbruch/Mehltau	-/+ + +	0/+	0/+ + +	+ +/+
Gelbrost/Braunrost	+ +/+ + +	+ + +/+	+ +/+	+ +/+ +
Blattseptoria/DTR	+/0	0/+	0/0	+/k.A.
Ährenfusarium	+	+	0	+ +
Vermarktungsqualität				
Fallzahl/Fallzahlstabilität	+ /+ +	+ +/+ +	+ + +/+ +	+ +/k.A.
Rohproteingehalt/Sedi.-Wert	- - -/+	-/+	- - - -/0	-/+
Verarbeitungsqualität				
Mehlausbeute/Wasseraufnahme	+ +/- -	+ +/- -	+ +/-	+/0
Volumenausbeute	+	+ +	0	0
CTU-Verträglichkeit				
	ja	ja	ja	ja

HYMALAYA A. Der ertragreichste A-Weizen.

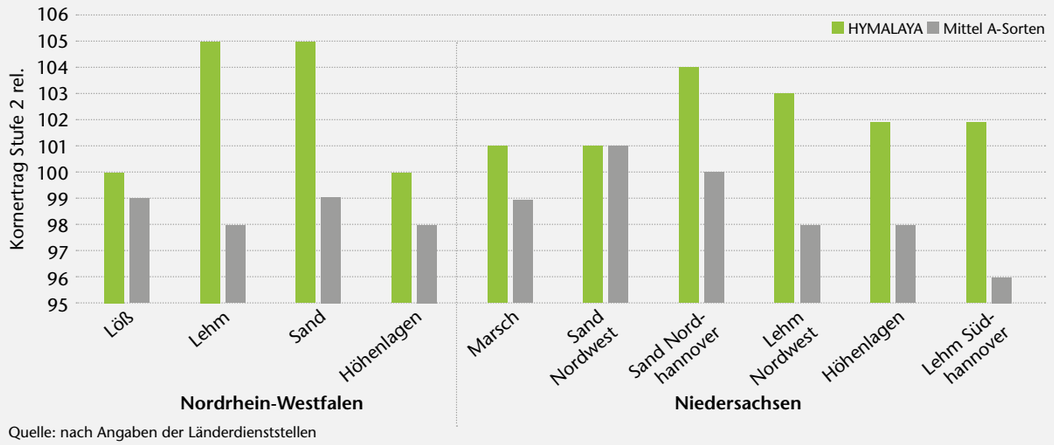
Vorteile

- Äußerst anpassungsfähig und sehr ertragsstark, geringer Fungizidaufwand
- Kornertrag in der dreijährigen Wertprüfung Anbauvariante unbehandelt 9 % über VS ELIXER, behandelt 6 %!
- Ausgezeichnete Blattgesundheit bei guter Fusariumtoleranz und Winterfestigkeit
- Klimafreundlicher Qualitätsweizen mit sehr hoher N-Nutzungseffizienz, d. h. mehr Brot je kg Stickstoff

Empfehlung

- Kompensationstyp mit stabil guter Kornausbildung nach früh einsetzender, verlängerter Kornfüllung; in Verbindung mit der guten Winterfestigkeit und Trockentoleranz deshalb für alle Standorte geeignet.
- Besonders gute Eignung für Dünnsaaten, dann genügt ein normal dosierter Wachstumsreglereinsatz
- Die höhere physiologische Aktivität (Heterosis) ist vor allem bei Wachstumsstress vorteilhaft, wie er bei Trockenheit und auf weniger günstigen Standorten auftritt.

HYMALAYA in den LSV Westdeutschland
2018, Kornertrag relativ, gegen das Mittel der A-Weizensorten



Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

HYVENTO A. Wurzelstarke A-Hybride mit hoher N-Effizienz.

Vorteile

- Erste Hybride mit A-Qualität und hoher N-Verwertungseffizienz
- Kornertrag 8/8 mit ausgeglichener Ertragsstruktur und hohem Kompensationsvermögen
- Gute Strohstabilität, Blattgesundheit, Ährengesundheit und Auswuchsfestigkeit

Empfehlung

- Alle mittleren und besseren Standorte, insbesondere solche mit Frühsommertrockenheit
- Vorzugsweise nach früh räumenden Blattfrüchten und auch Getreide

HYENA B. Der ertragreichste gesunde B-Weizen.

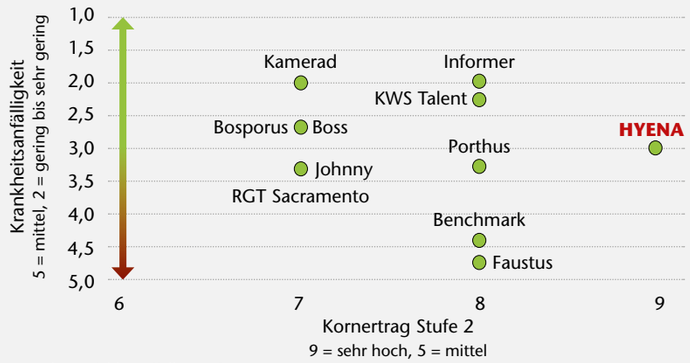
Vorteile

- Spitzenerträge (9/9), in der dreijährigen Wertprüfung 8 % über der Vergleichssorte ELIXER!
- Sehr gut geeignet für Trockenstandorte und Dünnsaaten
- Sehr gesund (Mehltau/Gelbrost!) und resistent gegenüber der Orangeroten Weizengallmücke
- Sehr hohe N-Nutzungseffizienz: B-Qualität bei geringem Kornstickstoffgehalt

Empfehlung

- Alle Anbauregionen, insbesondere Standorte mit weniger günstigen Ertragsvoraussetzungen
- Nach frühen Blattfrüchten und auch abtragend nach Getreide
- Gute Alternative zu Futterroggen
- Geringerer Wachstumsreglerbedarf

Gesundheit* und Ertragsleistung von B-Weizensorten
Sorten > 300 ha ang. Vermehrungsfläche



*Mittel aus Mehltau, Gelbrost, Braunrost
Quelle: nach Einstufungen Beschr. Sortenliste 2018, Umstufungen aus 3/2019 sind berücksichtigt

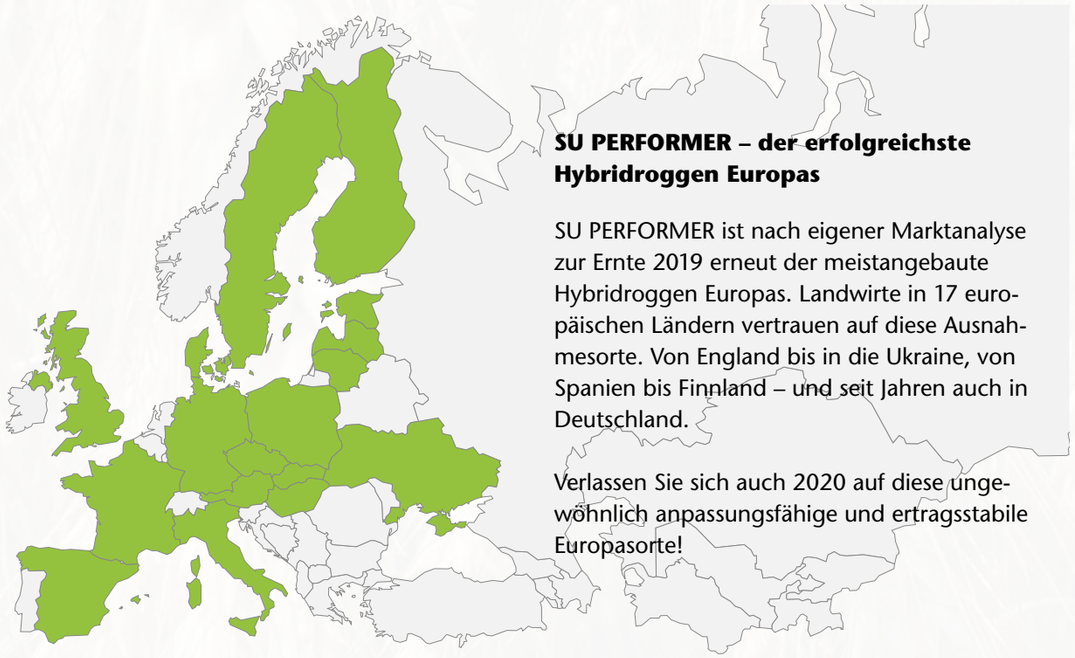
Roggen im Klimawandel

Ob Frost-, Hitze- oder Dürretoleranz, im direkten Vergleich ist Roggen das ertragssicherste Getreide der leichten Standorte. Die ausgeprägte Trockentoleranz ist neben dem leistungsfähigeren Wurzelsystem vor allem der zügigen Jugendentwicklung zu verdanken.

Der geringere Energiebedarf ermöglicht ein frühes Ähренschieben zusammen mit Wintergerste, andererseits reift Roggen gemeinsam mit Weizen ab, nutzt also auch spätere Niederschläge.

Auch die kleinere Blattfläche, die Bereifung und die Begrannung tragen zu einer effizienten Wassernutzung bei!

Anbauländer von SU PERFORMER 2019



Vertriebsländer SU PERFORMER

SU PERFORMER – der erfolgreichste Hybridroggen Europas

SU PERFORMER ist nach eigener Marktanalyse zur Ernte 2019 erneut der meistangebaute Hybridroggen Europas. Landwirte in 17 europäischen Ländern vertrauen auf diese Ausnahmesorte. Von England bis in die Ukraine, von Spanien bis Finnland – und seit Jahren auch in Deutschland.

Verlassen Sie sich auch 2020 auf diese ungewöhnlich anpassungsfähige und ertragsstabile Europasorte!

SU PERFORMER. Mehrjährig hoch ertragreicher Hybridroggen.

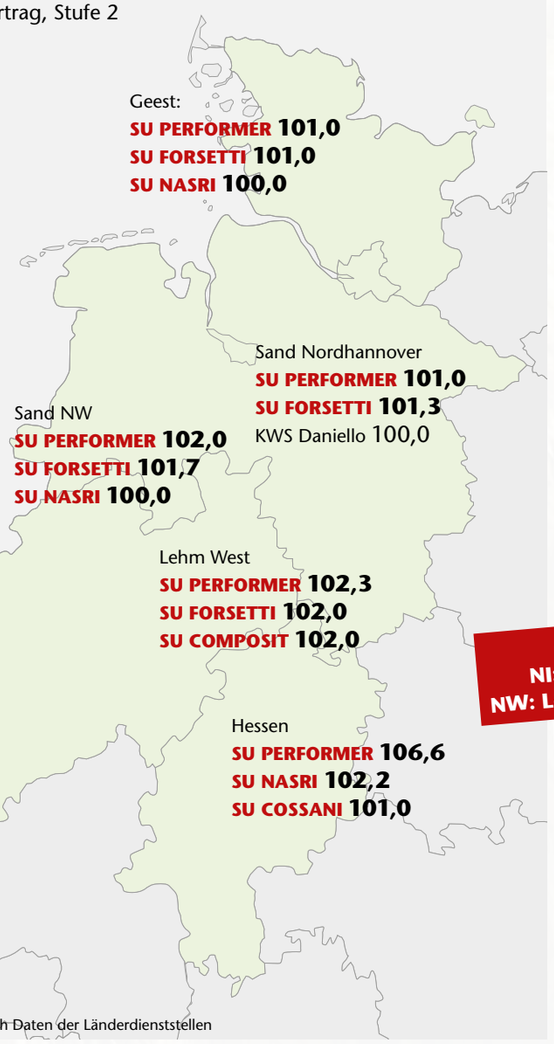
Vorteile

- Spitzensorte der dreijährigen bundesweiten LSV
- Spitzenwerte auch im Ökoanbau auf leichten Standorten
- Sehr vitale Jugendentwicklung im Herbst und Frühjahr
- Blattgesund und ausgezeichnet fallzahlstabil

Empfehlung

- Dank sehr hoher Gesamtpflanzenleistung ideal auch als Doppelnutzungs- bzw. GPS-Sorte
- Weiteres Saatzeit- und Erntefenster, da spätsaattolerant und fallzahlstabil
- Auch für den Ökoanbau geeignet

Die Top 3, Landessortenversuche 2016 – 2018
Relativertrag, Stufe 2



Quelle: nach Daten der Länderdienststellen

Offizielle Empfehlung
NI: Sandböden West, Lehm
NW: Löß, Lehm, Höhenlagen, Sand

SU COSSANI. Die Allroundsorte für Trockenstandorte!

Vorteile

- Mehrjährig stabile Leistungen
- Hohe Fertilität, geringerer Mutterkornbefall im Praxisanbau
- Kompakter Sortentyp mit hoher Strohstabilität
- Ausgeglichenes Qualitätsprofil als Back- und Futterroggen

Empfehlung

- Gesunde Allroundsorte insbesondere für Trockenstandorte
- Besonders geeignet für die rechtzeitigen bis mittleren Saattermine
- Die kräftige Bestockung erlaubt etwas geringere Saatstärken.
- Vergleichsweise gute Herbizidtoleranz gegenüber Flufenacet

Ertragsvergleich LSV Roggen vs. Weizen
in Abhängigkeit von der Ackerzahl, Vorfrucht und dem Standort identisch

	2016	2017	2018	
			AZ bis 40	alle AZ
Winterroggen Mittel	93,1	81,1	83,5	85,5
Winterweizen Mittel	81,4	69,4	72,4	74,7
Mehrertrag Roggen dt/ha	**11,7**	**11,7**	**11,1**	**10,8**

Quelle: nach Daten der Länderdienststellen

Die Landwirtschaftskammer NW
schreibt zu diesem Thema: „An den Versuchsstandorten in Merfeld (Sand) und Neukirchen-Vluyn (Lehm) liegen nach identischer Vorfrucht auf der gleichen Parzelle Landessortenversuche zu mehreren Kulturen. Auf dem Sandstandort nach Vorfrucht Silomais ist Winterroggen die sicherste Kultur. Im Versuchsmittel 2015 bis 2018 aller Sorten hat Winterroggen die höchsten Erträge."

SU FORSETTI. Dürretolerant und anbausicher.

Vorteile

- Mittelkurze, gut standfeste Hybride mit hoher Vitalität
- Ertragsstabil vor allem in Trockenjahren, wenn es auf jede Tonne ankommt
- Spitzenergebnisse im Dürrejahr 2018

Empfehlung

- Geeignet für alle uneingeschränkt alle Lagen, Böden und Saatzeiten
- Eine rechtzeitige und ausreichend dosierte Fungizidbehandlung ist lohnend, bei hohem Krankheitsdruck evtl. splitten.

SU FORSETTI in den LSV 2018/mehrjährig
Norddeutscher Bund, 2018 und 2016–2018, Kornertrag rel.

	2018		Dreijährig	
	Lehm West	Sandböden Nordwest	Lehm West	Sandböden Nordwest
SU FORSETTI	**103**	**103**	**102**	**102**
VSD dt/ha	96	94	93	98
Anzahl Orte	5	4	16	12

Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

SU BENDIX. Low Input – High Output.

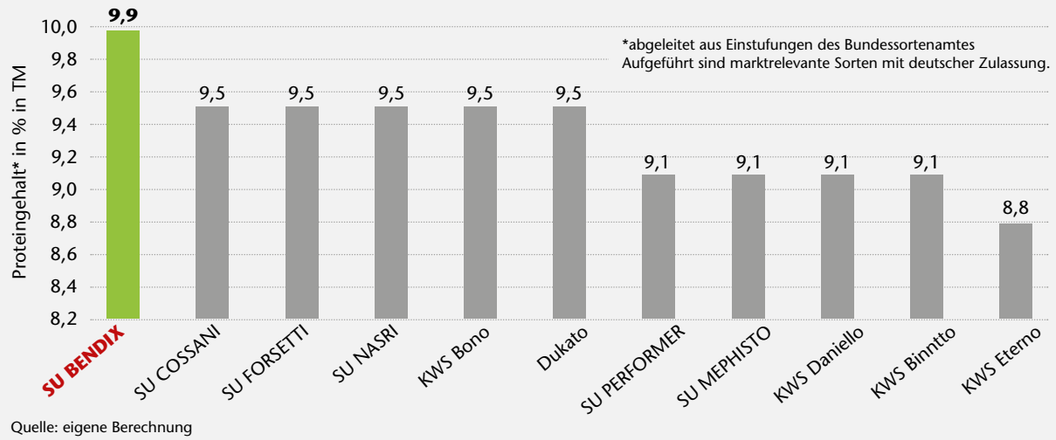
Vorteile

- Sehr hohe Kornprotein-Leistung und N-Effizienz
- Ausgeprägte Trockentoleranz – hohe Vergleichserträge auch 2018!
- Kompakter Wuchs mit guter Standfestigkeit

Empfehlung

- Besonders geeignet für Standorte mit ausgeprägter Frühsommertrockenheit sowie sehr leichte Standorte
- Idealer Futterroggen mit höherem Rohproteingehalt als andere Hochertragssorten

Mit SU BENDIX Kosten sparen und Umwelt schonen
Doppelt profitieren: Mit wenig Stickstoff viel wertvolles Futterprotein erzeugen



Quelle: eigene Berechnung

	SU PERFORMER	SU COSSANI	SU FORSETTI	SU BENDIX
Vorteile	Ertragsleistung Auswuchsfestigkeit	Trockentoleranz Anbausicherheit	Dürreresistenz Ertragsstabilität	Hoher Futterwert Hohe N-Effizienz
Empfehlung	Erntezeit-Flexibilisierung Spätsaaten	Allroundsorte Geringer Aufwand	Fungizidsplitting Rechtzeitiger Drusch	Sehr trockene Standorte Höherer Futterwert
PROFIL	- - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang; [1] Bei natürlicher Infektion mit Einmischung von 10 % Populationsroggen			
Entwicklung				
Ährenschieben	mittel	mittel	mittel	mittel
Druschreife	mittel	mittel	mittel	mittel
Pflanzenlänge	kurz bis mittel	mittel bis kurz	kurz bis mittel	kurz bis mittel
Ähren pro m²	+ + +	+ +	+ +	+ +
Körner je Ähre	0	0	0	+
TKM	0	0	0	-
Vitalität				
Standfestigkeit	0	+	+	+
Gesundheit				
Mehltau/Rhynchosporium	+/+	+ +/0	+/0	+ +/0
Braunrost/Mutterkorn[1]	0/0	0/+	0/+	+/+
Qualität				
Proteingehalt/Stärkegehalt	-/0	0/+	0/0	+/0
Amylogrammviskosität/Fallzahl	+ + + +/+ + +	+ +/+	+ + +/+	0/+
Temp. im Verkleisterungsmax.	+ + +	+	+	0

SU PIANO. NEU Spitzenertrag mit Strohstabilität.

Vorteile

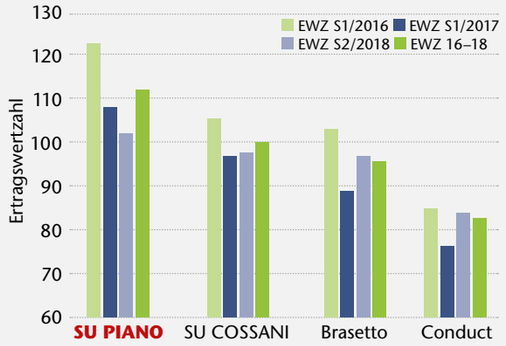
- Spitzensorte des Zulassungsjahrgangs 2019, Ertragswertzahl 2016–18: 111
- Erster kurzstrohiger, sehr standfester und knickstabiler Hybridroggen mit hohen Erträgen (9/8)
- Blattgesund und sehr auswuchsfest! Mutterkorneinstufung 4, mit Einmischpartner 3*

Empfehlung

- Kostensparende Anbauverfahren mit geringem Fungizid- und Wachstumsregleraufwand
- Besonders geeignet für Standorte mit mittlerer bis hoher Ertragserwartung
- Trockentolerantere Alternative zu Triticale in Veredelungsregionen

*eigene Einstufung

Ertragswertzahlen* in der Wertprüfung
SU PIANO im Vergleich mit dreijährig mitgeprüften Vergleichs/Verrechnungssorten



EWZ: Berechnung aus Ertrag, Gesundheit, agronomischer Zahl

Quelle: nach Angaben des Bundessortenamtes

	SU PIANO NEU	SU NASRI	SU MEPHISTO
Vorteile	Spitzenertrag Strohstabilität	Doppelnutzung Korn/GPS Frühreife	Ertragsstabilität Mehltauresistenz
Empfehlung	Kostensparende Anbauverfahren Alternative zu Triticale	Frühe Stärkeeinlagerung -> Ernteflexibilität als GPS	Trockenstandorte Hohe Bestandesdichte
PROFIL - - - - = sehr schlecht/früh/kurz, + + + + = sehr gut/spät/lang; [1] Bei natürlicher Infektion mit Einmischung von 10 % Populationsroggen			
Entwicklung			
Ährenschieben/Druschreife	mittel/mittel	früh bis mittel/früh bis mittel	mittel/mittel
Pflanzenlänge	kurz	mittel	mittel
Ähren pro m²/Körner je Ähre	+ +/k.A.	+ +/+	+ +/+
TKM	+	-	-
Vitalität			
Standfestigkeit	+ +	0	+
Gesundheit			
Mehltau/Rhynchosporium	k.A./+	+ +/+	+ +/0
Braunrost/Mutterkorn[1]	+ +/+ +	0/+	-/0
Qualität			
Proteingehalt/Stärkegehalt	-/k.A.	0/k.A.	-/+
Amylogrammviskosität/Fallzahl	+ + +/+ + + +	+ +/+	0/0
Temp. im Verkleisterungsmax.	+ + +	0	+

Ökogetreide

Vielfältig gesund – gesund vielfältig

Das Angebot der SAATEN-UNION für den Ökologischen Landbau

Die Verwendung von ökologisch erzeugtem Z-Saatgut wird bisher im Wesentlichen von der Verfügbarkeit der jeweiligen Sorte abhängig gemacht, welche sich über das Internetportal organicXseed des Forschungsinstituts für biologischen Landbau (FiBL) bestimmen lässt.

Steht eine Sorte nicht in Ökoqualität zur Verfügung, kann auf konventionell ungebeiztes Saatgut zurückgegriffen werden, wenn die alternativ angebotenen Sorten nicht den geforderten ackerbaulichen Ansprüchen genügen. Für Kulturen, die dagegen der Kategorie I zugeordnet werden, wie z.B. Mais, Roggen und Zuckerrüben, muss Saatgut in Ökoqualität verwendet werden.

Die SAATEN-UNION als mittelständisches Unternehmen umfasst mit ihrem Verbund aus sieben Gesellschaftern ein vielfältiges Angebot über nahezu alle ackerbaulich relevanten Kulturen. Der Zusammenschluss mehrerer Züchter ermöglichte, dass auch extensivere Kulturen wie Ackerbohnen, Hafer und Dinkel von Anfang an fester Bestandteil der züchterischen Anstrengungen waren und im Laufe der Zeit nie aus den Augen verloren wurden.

Die Vielzahl der über Jahre auf Gesundheit und Widerstandsfähigkeit gezüchteten Sorten ermöglicht den ökologisch wirtschaftenden Betrieben heute eine effektive Sortenwahl für eine ausgewogene Fruchtfolgengestaltung. Gute Ergebnisse in den amtlichen Versuchen sowie positive Erfahrungen aus der Praxis bestärken uns, diesen Weg weiter zu verfolgen.

Winterleguminosen

Einleitung

Wohin passen Winterleguminosen?

Durch den Züchtungsfortschritt konnte die Winterfestigkeit der Winterleguminosen deutlich verbessert werden. Verschiedene Versuche belegen, dass kurzfristige Kahlfröste bis -15 °C für Winterbohnen und -erbsen die „Schadschwelle" für die Auswinterung darstellen – mit isolierender Schneeauflage liegen die Temperaturen tiefer. Die Winterhärte ist somit der entscheidende begrenzende Faktor für den Anbau.

Winterleguminosen haben ihre Vorzüge vor allem dort, wo mit verstärkter Frühjahrstrockenheit zu rechnen ist und deshalb Sommerungen eventuell zu stark leiden. Grob gesprochen, eignen sich die Regionen, in denen Sojaanbau möglich ist, meist auch für den Winterleguminosen-Anbau.

Mehr Informationen zu diesem Thema unter:
www.praxisnah.de/201839

	AUGUSTA Winterackerbohne	**DEXTER** Wintererbse	**FRESNEL** Wintererbse
Vorteile	Bessere Bestandesführung durch kürzere und standfestere Pflanzen	Winterhart Ertragssicher	Ertrag Winterhärte Frühreife
Empfehlung	Angepasste Saatstärke, sommertrockene Lagen	Sommertrockene Regionen mit durchlässigen Böden	Für den Mischanbau mit Wintergerste geeignet
PROFIL - - - - = *sehr schlecht/früh/kurz*, + + + + = *sehr gut/spät/lang*			
Entwicklung			
Blühbeginn/Reife	mittel/mittel	früh/mittel	früh bis sehr früh/mittel
Pflanzenlänge	kurz bis mittel	mittel	kurz bis mittel
Vitalität			
Standfestigkeit	+ + +	+ +	0
Winterfestigkeit	0	+ +	+ +
Ertrag			
Rohproteingehalt	0	-	-
Rohproteinertrag	+	0	0
TKM/Kornertrag	0/+	- -/0	0/0
Tanningehalt			
	ja	nein	nein
Anbau			
Aussaat (normale Saatbedingungen)			
Saatzeit	ca. 20. Sept. bis Ende Okt.	ab Ende Sept.	Anf. Okt. bis Anf. Nov.
Saatstärke	ca. 20–25 keimf. Samen/m²	ca. 80–120 keimf. Samen/m²	ca. 80–120 keimf. Samen/m²
Saattiefe			
leichte Böden	10 cm	6 cm	6 cm
schwere Böden	8 cm	4 cm	4 cm
Pflanzenschutz			
	Fungizid gegen Schokoladenfleckigkeit	Beizung mit TMTD oder Wakil XL wird empfohlen.	

AUGUSTA. Die Europabohne für den Winter.

Vorteile

- Kurze, standfeste Pflanzen
- Verbesserte Korn- und Proteinertragsleistung
- Anbaueignung für ganz Europa
- Gute Unkrautunterdrückung

Empfehlung

- Einfache Bestandesführung möglich, da kürzere und standfestere Pflanzen
- Angepasste Saatstärke
- Besonders in trockenen Jahren/Lagen ertragreicher als Sommerackerbohnen

DEXTER. Die Alternative für die Herbstaussaat.

Vorteile

- Neue weißblühende Winterkörnererbse mit einer verbesserten Winterhärte
- Hoher Rohproteingehalt, mittleres TKG
- Die mittlere Pflanzenlänge, kombiniert mit einer guten Standfestigkeit, erleichtert die Ernte.
- Die gute Herbstentwicklung von DEXTER ermöglicht eine gute Bodenbedeckung im Winter.
- Wintererbsen werden im Frühjahr weniger von Schädlingen befallen als Sommererbsen.

Empfehlung

- Die Frosttoleranz bei Wintererbsen liegt bei unter -10 °C, mögliche Winterschäden regenerieren sich i. d. R. durch die gute Bestockungsfähigkeit.
- Optimal: Sommertrockene Regionen mit durchlässigen Böden; Flächen mit feuchtem Mikroklima sind nicht geeignet.
- Saattermin: ab Ende September, Höhenlagen etwas früher
- Wintererbsen werden im Frühjahr weniger von Schädlingen befallen als Sommererbsen.

Neue viterra® Zwischenfruchtmischungen – angepasst an Agrarumweltmaßnahmen und Düngeverordnung

Zur Frühjahrssaison wurde das viterra® Zwischenfruchtprogramm überarbeitet und an Agrarumweltmaßnahmen der Bundesländer und Anforderungen der Düngeverordnung angepasst. Neu dabei: die Mischungen **viterra® POTATO, viterra® UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI** und **viterra® WINTERQUARTETT Öko**.

Zur Humusanreicherung und Bodenverbesserung in Kartoffelfruchtfolgen werden die greeningfähigen Mischungen **viterra® POTATO** und **INTENSIV** empfohlen. Bei **viterra® INTENSIV** steht die Bekämpfung von wandernden Wurzelnematoden im Vordergrund, **viterra® POTATO** ist besonders dann eine sehr gute Alternative, wenn Bodenfruchtbarkeit und Biodiversität anstelle von phytosanitären Aspekten im Fokus stehen.

Zudem enthält die Mischung Leguminosen, die zusätzlichen Stickstoff liefern.

Die schnelle Anfangsentwicklung beider Mischungen schützt den Boden vor Erosion und ihre tiefen Wurzeln verbessern die Bodenstruktur.

Neu im Programm ist die ebenfalls greeningfähige Mischung **viterra® UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI.** Durch die Abwesenheit von Leguminosen ist diese Mischung aus Phacelia, Rauhafer, Lein und Sonnenblume erstens sehr gut geeignet für organische Dünger zweitens einsetzbar in Fruchtfolgen, die eine Leguminose als Hauptkultur enthalten. Wie auch die anderen UNIVERSAL-Mischungen ist die Hauptkomponente Phacelia eine hervorragende Bienenweide vor allem in der Phase der Honigbildung.

Auch im Öko-Bereich gibt es Neues:

viterra® WINTERQUARTETT Öko. Die Mischung aus Winterroggen, Welschem Weidelgras, Inkarnatklee und Winterfutterraps ist als Frischfutter, Spätweide oder als Silage, zur Winterbegrünung mit langer Wachstumsphase, für bewachsene Böden zur Stimulierung der Bodenmikrobiologie und Steigerung der Bodenfruchtbarkeit nutzbar.

Die flache, lockere Einarbeitung der Gründüngungen im Frühjahr erhält die Bodenstruktur und schafft ideale Aussaatbedingungen für Mais.

Agrarumweltmaßnahmen

Die bewährten Mischungen **viterra® BIENE** und **viterra® MULTIKULTI** wurden entsprechend der Agrarumweltmaßnahmen angepasst. Mit 12 Komponenten sind beide für den Antrag Honigpflanzen/Brachebegrünung geeignet. Die gräserfreien Mischungen ermöglichen eine problemlose Auflaufbekämpfung in der Folgekultur.

Neu: das viterra® Programm 2019

Das neue **viterra® Programm** deckt die Bereiche Greening, Biomasse, Bodenfruchtbarkeit, Wasserschutz, Blühmischungen und Öko ab.

Darüber hinaus beinhaltet die Broschüre auch das komplette **SortenGreening®-Basisprogramm**.

Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Züchtung von nematoden- und multiresistenten Sorten, um die Ertrags- und Qualitätssicherung der Hauptfrüchte zu unterstützen.

Im Hinblick auf die Düngeverordnung wurde die Auswahl der passenden Mischung vereinfacht und der Leguminosenanteil hervorgehoben.

Die Zusammensetzung aller Mischungen ist ausführlich dargestellt.

Kostenfrei zu bestellen bei:
info@saaten-union.de oder telefonisch unter 0511-72 666-0

	Mischung	Besonderheit	Mais	Getreide	Raps	Zuckerrüben	Kartoffeln	Leguminosen	Intensivkulturen	Bestandteile in Kurzform	Saatmenge	Greening
Bodenfruchtbarkeits-Mischungen	**INTENSIV**	Gesund-Mischung	+	+	+	+	++	+	++	HS, OR	40 - 50 kg/ha	G
	POTATO	Kraftspender für Kartoffeln	+	+	+	+	++			OR, HS, LN, WIS, LUB	50 kg/ha	G
	MULCH	Frostempfindliche Mischung ohne Klee	++	+	+	++	+	+	+	HS, OR	40 - 50 kg/ha	G
	RÜBE	Professionell gegen Nematoden	+	+		++		+		OR, SF	20 - 25 kg/ha	G
	TRIO	Frostempfindliche Mischung mit Klee	+	+	+	++				PHA, AKL, OR,	18 kg/ha	G
	MAIS	Schnellwachsende Mischung ohne Leguminosen	++	+		+		+		LND, PHA, OR, HS, SOL	20 kg/ha	G
	SCHNELLGRÜN	Spätsaatverträglich mit Klee	++	+						SF, AKL, LND, SFB	15 kg/ha	G
	SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI	Spätsaatverträglich ohne Klee	++	+				++		SF, LN, LND, SFB	15 kg/ha	G
	UNIVERSAL WINTER	Kruziferenfrei und wintergrün	++	+	++			+		WV, PHA, HS	25 - 45 kg/ha	G
	UNIVERSAL	Kruziferenfrei und frohwüchsig	+	+	++	+				PHA, HS, AKL, PKL	25 kg/ha	G
	UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI	Kruziferenfrei und frohwüchsig	+	+	++	+		++		PHA, HS, LN, SOL	25 kg/ha	G
	BODENGARE	Leguminosenreich, für mehr Bodenfruchtbarkeit	++	+	++	+				PKL, PHA, AKL, WIS, EF, LUB, SOL	50 kg/ha	G
	RAPS	Frostempfindliche Mischung ohne Kruziferen	+	++	++	+				PHA, LN, AKL, PKL	15 kg/ha	G
	WASSERSCHUTZ	Mit Kruziferen, ohne Leguminosen, ohne Gräser, winterhart, für effektiven Grundwasserschutz	++	++				+	+	RAW, WR, KOF	10 - 12 kg/ha	G
Biomasse-Mischungen	**GRANOPUR**	Sommergetreidemischung für GPS-Nutzung vor Winter	++	++	+	+	+	+	+	TIS, RS, HS, HA	135 - 150 kg/ha	
	GRANOLEG	Sommergetreide-Leguminosen-Mischung für GPS-Nutzung vor Winter	++	++	+	+				TIS, RS, HA, EF, HS	135 - 150 kg/ha	
	WICKROGGEN	Winterharte GPS Mischung, Nutzung im Frühjahr	++							RW, WIW	100 kg/ha	
	LUNDSGAARDER GEMENGE	Winterhart, greeningfähig mit möglicher Futternutzung	++	++	++	+				WV, IKL, WIW, EF	50 kg/ha	G
	FUTTER	Gras-Klee-Mischung für Ernte nach Winter	++	++	+	+	+		+	WV, IKL	35 kg/ha	G
	SOMMERFUTTER	Futtermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+		+		WV, WEI, PKL	25 kg/ha	G
	SOMMERFUTTER A2	Futtermischung für die Ernte im Anbaujahr	++	++	++	+		+		WV, WEI	40 kg/ha	
Spezial-Mischungen	**BIENE**	Einjährige Bienenbrache/Honigbrache	++	+	++	+				PHA, PKL, WKL, AKL, IKL, ESP, WIS, EF, RBL, BOR, LUB, SOL	25 kg/ha	G
	MULTIKULTI	Einjährige Bienen- und Augenweide	++	+		+				PHA,PKL, AKL, LN, SF, IKL, SD, OR, WIS, LUB, SOL, BOR	25 kg/ha	G
	UNTERSAAT	Für nachhaltigen Maisanbau	++							WV, WD	10 - 15 kg/ha	G
	HORRIDO	Zweijährige Wildackermischung	+	+						WKL, PKL, WV, SD, AKL, BW, PHA, RAW, HS, KOF, WR, LN, SOL, OR, WIW	25 - 30 kg/ha	G
	BIOFUMIGATION	Zur Biofumigation, gegen bodenbürtige Schaderreger					+	++	++	SFB, OR	15 kg/ha	
	BLÜHZAUBER	Die Blumenwiese	**Nicht für Ackerbau empfohlen**							über 40 blühende Arten	5 - 7 kg/ha	

Aussaattermine: März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, Oktober

AKL Alexandriner Klee, BOR Borretsch, BW Buchweizen, EF Futtererbse /Winterfuttererbse, ESP Esparsette, HA Hafer, HS Sandhafer/Rauhafer, IKL Inkarnatklee, KOF Markstammkohl, LN Lein, LUB Blaue Lupine, LND Leindotter, OR Ölrettich, PHA Phacelia, PKL Perserklee, RAW Winterfutterraps, RBL Ringelblume, ROT Rotschwingel, RS Sommerroggen, RW Populationswinterroggen, SD Seradella, SFB Sareptasenf, SF Gelbsenf / Weißer Senf, SOL Sonnenblume, TIS Sommertriticale, WD Deutsches Weidelgras, WEI Einjähriges Weidelgras, WIS Sommerwicke, WIW Winterwicke, WKL Weißklee, WR Winterrübsen, WV Welsches Weidelgras

\+ geeignet für entsprechende Fruchtfolge
++ besonders geeignet und empfohlen für entsprechende Fruchtfolgen
G greeningfähig (Stand Januar 2019)

Aussaat innerhalb des Greenings bis 01.10.

www.die|pflanzenzuechter.de

Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung für die Region West

Nordwest-Niedersachsen
Winfried Meyer-Coors
Tel. 0 44 71-95 86 45
Mobil 0171-8 61 24 11
winfried.meyer-coors@saaten-union.de

Beratungslandwirt:
Redelf Ennen
26340 Zetel
Mobil 0152-08 89 12 98

Nördliches Niedersachsen
Maik Seefeldt
Mobil 0151-65 26 88 59
maik.seefeldt@saaten-union.de

Beratungslandwirt:
Peter Petersen
21376 Gödensdorf
Mobil 0160-99 44 67 68

Mitte-, Süd-Niedersachsen
Florian Liebers
Tel. 0 51 61-787 07 40
Mobil 0170-345 58 16
florian.liebers@saaten-union.de

Beratungslandwirt:
Johannes Görth
37115 Duderstadt
Mobil 0170-525 04 56

Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe
Klaus Schulze Kremer
Tel. 0 25 36-15 46
Mobil 0171-861 24 03
klaus.schulze-kremer@saaten-union.de

Nordrhein-Westfalen, Rheinland
Friedhelm Simon
Tel. 0 21 81-164 86 04
Mobil 0170-922 92 64
friedhelm.simon@saaten-union.de

Weitere Informationen: www.saaten-union.de oder per Telefon 0511-72 666-0

Informationsstand April 2019
Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen unter Berücksichtigung von Versuchsergebnissen und Beobachtungen. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

SAATEN-UNION GmbH, Eisenstr. 12, 30916 Isernhagen HB

SAATEN UNION
Züchtung ist Zukunft

Unsere Printmedien können Sie auch über das Internet beziehen:
www.saaten-union.de/service/download